



Dialogforum Nachhaltigkeit 19. Juni 2018 Dokumentation der Ergebnisse

Ort:	Landratsamt Marburg-Cappel
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:45 Uhr

Programm:

- TOP 1: Begrüßung und Eröffnung (Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert)
- TOP 2: Begrüßung und Einführung ins Thema (Landrätin Kirsten Fründt)
- TOP 3: Vorgehensweise und Ergebnisse des Nachhaltigkeitskonzeptes für den Landkreis (Heike Wagner, Fachbereichsleiterin Ländlicher Raum und Verbraucherschutz)
- TOP 4: Diskussion an moderierten Thementischen
- TOP 5: Austausch und Diskussion im Plenum (inkl. Priorisierung der wesentlichen Themen)
- TOP 6: Schlusswort (Landrätin Kirsten Fründt)

Moderation: Arved Lüth, Dr. Eva Kiefhaber (:response)

Dokumentation: :response

Bilder: Landkreis Marburg-Biedenkopf, :response

Anhang: Präsentation zum Stakeholder-Dialogforum als PDF

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung (Kreistagsvorsitzender Detlef Ruffert)



TOP 2: Begrüßung und Einführung ins Thema (Landrätin Kirsten Fründt)



**TOP 3: Vorgehensweise und Ergebnisse des Nachhaltigkeitskonzeptes
(Heike Wagner, Fachbereichsleiterin Ländlicher Raum und Verbraucherschutz)**



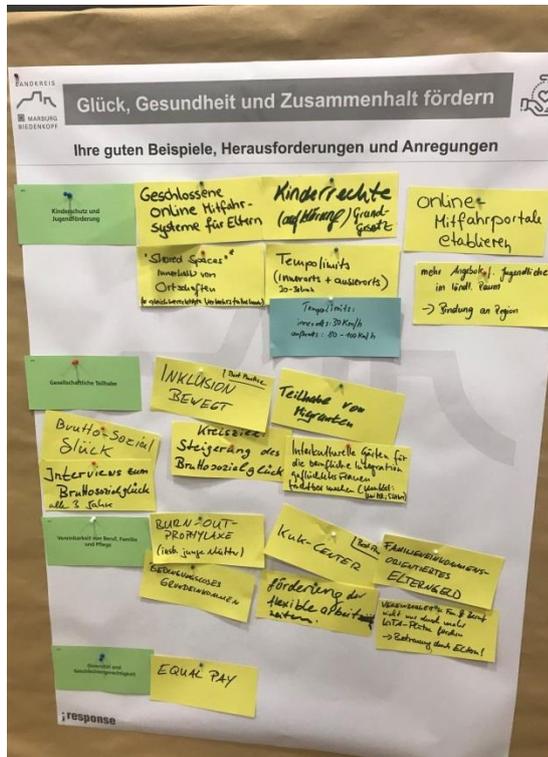
Hinweis: Die Folien zu diesem Teil der Veranstaltung sind im Anhang zu finden.

TOP 4: Ergebnisse der Diskussion an moderierten Thementischen

Die folgenden Ergebnisse sind wörtlich dokumentiert. Zwecks der Vermeidung von Doppelnennungen und einer Erhöhung der Übersichtlichkeit wurden manche Ergebnisse jedoch anderen wesentlichen Themen zugeordnet. Zur besseren Nachvollziehbarkeit sind diese mit * markiert.

Wirkungsfeld 1: Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern

Tischmoderation: Patrick Ludes, Siegfried Heppner, Rolf Reul



Kinderschutz und Jugendförderung

- Geschlossene Online Mitfahrersysteme für Eltern
- Kinderrechte (Aufklärung) Grundgesetz
- Mehr Angebot für Jugendliche im ländlichen Raum → Bindung an Region
- „Shared spaces“ innerhalb von Ortschaften (gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer)
- Tempolimits innerorts 30 km/h, außerorts 80-100 km/h / Tempolimits (innerorts und außerorts) 20-30 km/h

Gesellschaftliche Teilhabe

- Best practice: Inklusion bewegt
- Teilhabe von Migranten
- Bruttosozialglück / Interviews zum Bruttosozialglück alle 3 Jahre / Kreisziele: Steigerung des Bruttosozialglücks
- Interkulturelle Gärten für die berufliche Integration geflüchteter Frauen fruchtbar machen (Kontakt: Uni MR; S. Weber)

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

- Burn-Out-Prophylaxe (insbes. junge Mütter)
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Best Practice: KUK-Center

- Förderung flexibler Arbeitszeiten
- Familieneinkommensorientiertes Elterngeld
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht durch mehr KITA-Plätze fördern → Betreuung durch Eltern!

Diversität und Geschlechtergerechtigkeit

- Equal Pay

Ländliche Entwicklung, Demografie und gutes Leben im Alter

- Sich um Sorgen und Nöte der Nachbarn kümmern; Nachbarschaftshilfe stärken
- Gemeinschaftswohnen in untergenutzten Gebäuden im Dorfkern
- Gemeinschaftsübergreifende Angebote (Wohnmodelle und soziale Maßnahmen)
- Ortskerne lebendig machen
- Dorfläden erhalten*
- Best practice: Assmannmühle
- Lebensraumentwicklung
- ÖPNV stärken – Masterplan / Stärkung ÖPNV ländlicher Raum / ÖPNV zum Nulltarif
- Mobile Versorgung vor Ort*
- Versorgung von Dörfern mit E-Mobilen z. B. Rewe oder Aldi*
- Bürgerbus*
- Radwege ausbauen, Fahrradwege planen, Mobilität im ländlichen Raum stärken*
- CO₂-neutrales Einkaufen und versorgen*
- Dezentrale Verwaltung*

Gesundheitsförderung und -versorgung

- Gesunde Ernährung an Schulen / Vielfalt in der Schulmensa
- Vernetzung und Finanzierung Schule (Mensa) und Bio-Erzeuger*
- Gemeinsam gehen → Bewegungsangebot
- Österreich: Bus hält 1 km vor Schule / Tabuzonen für Elterntaxis
- Kein Zuwachs an Parkflächen (Kfz) in Marburg / Autofreie Innenstadt / Geschützte Plätze für Fußgänger bei der Daseinsvorsorge
- Krankheit durch Emissionen (Mobilität)
- Ziel: Null-Verkehrsfolgen-Opfer
- Verbot von Herbiziden, Pestiziden, Fungiziden
- Armut + Gesundheit; Armut beseitigen
- (Land)Arztversorgung i. V. m. Mobilität denken
- Wie viele Mobilfunkmasten verträgt unsere Gesundheit? Wer entscheidet über die Aufstelleraubnis? Sind Gutachten vertrauenswürdig oder nur interessenorientiert?

Soziale Sicherheit

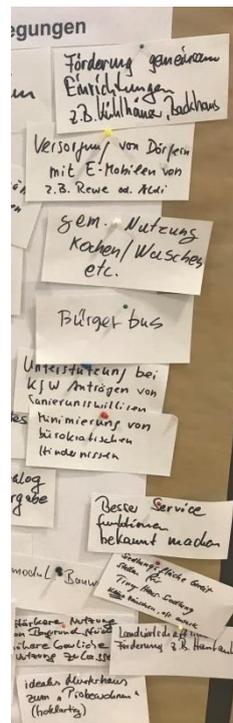
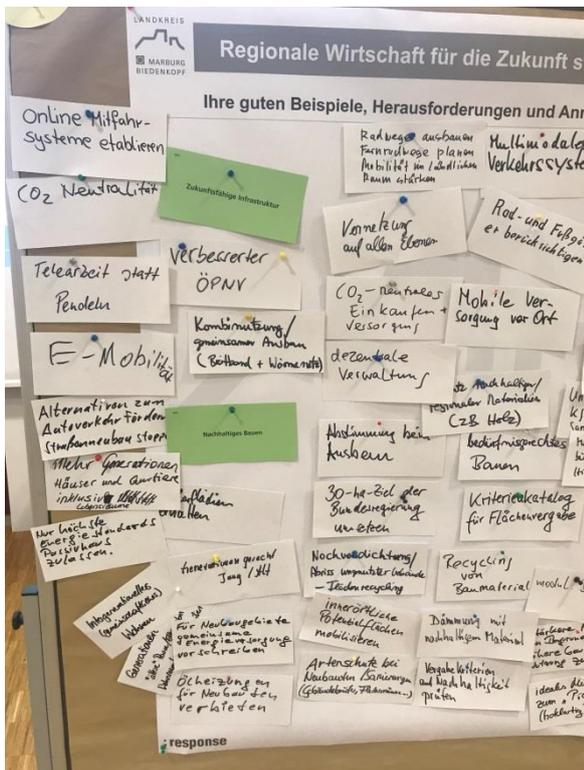
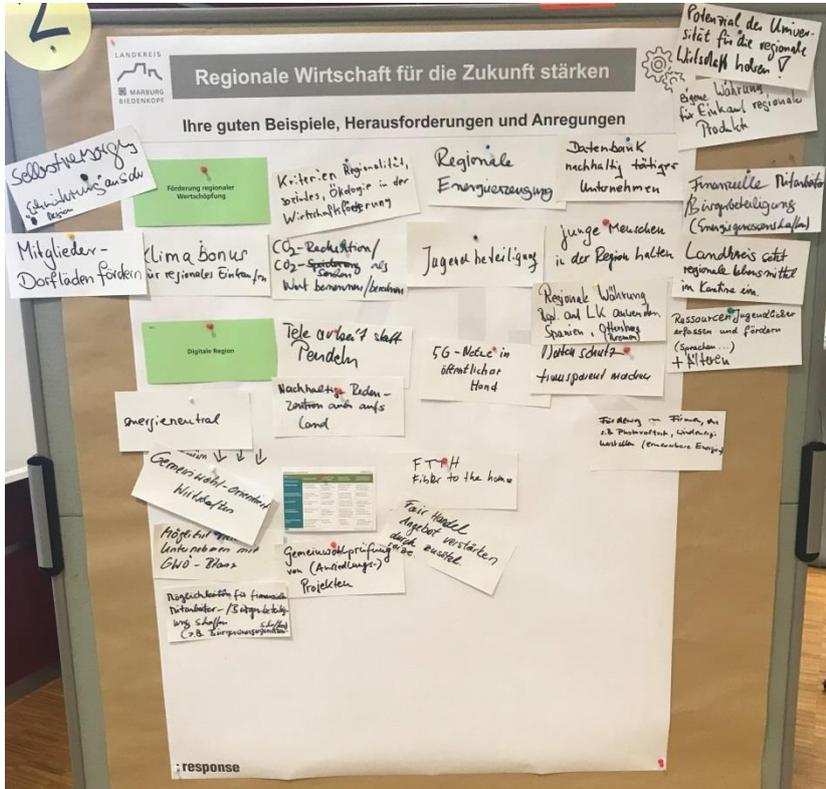
-- keine --

Bildung und lebenslanges Lernen

- Ernährungsbildung niedrigschwellig
- Plattform für außerschulische Lernorte
- Internetplattform
- Künstlerische Aufarbeitung der nachhaltigen Themen in Stadt und Land
- Zusammenarbeit von Hochschule und Region
- GfK im Ethikunterricht
- Psychische Ressourcen für nachhaltiges Handeln stärken (Hunecke et al.)
- Argumente-Plattform (ohne nicht-argumentative Korruption! Kontakt: global-love.eu)
- Bedürfniskompetenz fördern
- Was ist Nachhaltigkeit? Beispiele → Umweltinformation für Bürger*

- Verantwortungsreihe: Wurzeln bedenken: Will der Einzelne überhaupt „Global denken, lokal handeln?“ Ist ganzheitliche Nachhaltigkeit Leitmotiv oder Konsum etc.?
Ansonsten: Wie viele nicht verantwortungsfähige Stimmen ergeben durch Zusammenzählen eine verantwortungsvolle Entscheidung?
Kern der Verantwortungsreihe: nach Argumenten gehen statt nach anderem

Wirkungsfeld 2: Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken



Förderung regionaler Wertschöpfung

- Mitglieder-Dorfläden fördern
- Klimabonus für regionales Einkaufen
- Kriterien Regionalität, Soziales, Ökologie in der Wirtschaftsförderung
- Jugendbeteiligung / Junge Menschen in der Region halten
- Ressourcen Jugendlicher und Älterer erfassen und fördern (Sprachen...)
- Datenbank nachhaltig tätiger Unternehmen
- Regionale Währung – Bsp. Auf LK anwenden → Spanien, Ottersberg (Bremen) / eigene Währung für den Einkauf regionaler Produkte
- Potenzial der Universität für die regionale Wirtschaft heben
- Landkreis setzt regionale Lebensmittel in Kantine ein
- Klimabonus zum regionalen Einkaufen*
- Selbstversorgung („Ernährung“ aus der Region)
- Förderung von Firmen, die z. B. Photovoltaik, Windenergie herstellen (Erneuerbare Energien) / Regionale Energieerzeugung
- Finanzielle Mitarbeiter; Bürgerbeteiligung (Energiegenossenschaften)
- CO₂-Reduktion/CO₂-Senken als Wert benennen / berechnen
- Kulturgüter erhalten und wieder beleben*

Digitale Region

- Nachhaltige Redenzzentren auch aufs Land
- 5G-Netze in öffentlicher Hand
- FTTH – Fiber to the home
- Datenschutz transparent machen

Zukunftsfähige Infrastruktur

- Vernetzung auf allen Ebenen
- Kombinitzung, gemeinsamer Ausbau (Breitband + Wärmenetz)

Nachhaltiges Bauen

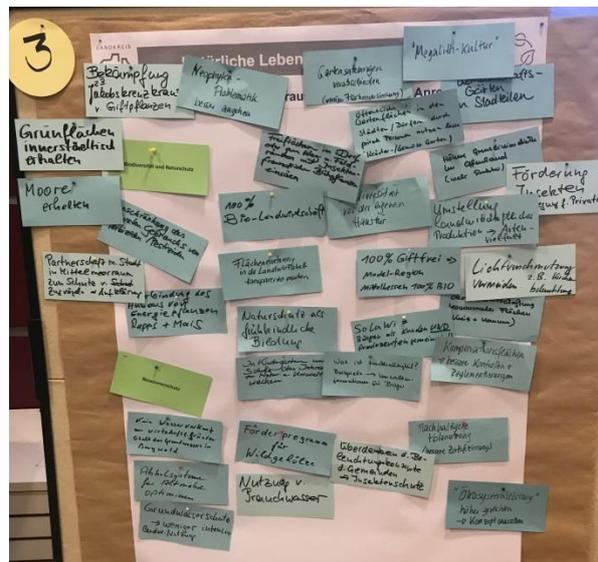
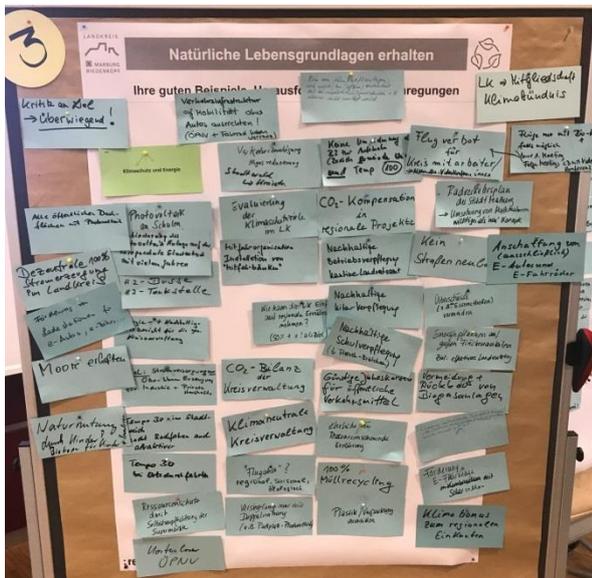
- Förderung gemeinsamer Einrichtungen (z. B. Kühlhäuser, Backhaus)
- Gemeinsame Nutzung von Kochen / Waschen etc.
- Mehrgenerationenhäuser und Quartiere inklusive Lebensräume / Intergenerationelles (gemeinschaftliches) Wohnen
- Generationengerecht jung / alt
- Generationen-Austausch: „ältere“ Paare / Eltern geben ihren Wohnraum frei für junge Familien
- Nur höchste Energiestandards Passivhaus zulassen
- Für Neubaugebiete gemeinsame Energieversorgung vorschreiben
- Ölheizung für Neubauten verbieten
- Abstimmung beim Ausbau
- 30-ha-Ziel der Bundesregierung umsetzen
- Versiegelung nur mit Doppelnutzung (z. B. Parkplatz – Photovoltaik)*
- Nachverdichtung, Abriss ungenutzter Verbände – Flächenrecycling
- Innerörtliche Potenzialflächen mobilisieren
- Artenschutz bei Neubauten bzw. Sanierungen (Gebäudebrüter, Fledermäuse)
- Einsatz nachhaltiger bzw. regionaler Materialien (z. B. Holz)
- Bedürfnisgerechtes Bauen
- Kriterienkatalog für Flächenvergabe
- Vergabekriterien auf Nachhaltigkeit prüfen
- Recycling von Baumaterial

- Dämmung mit nachhaltigem Material
- Unterstützung bei KfW-Anträgen von Sanierungswilligen
- Minimierung von bürokratischen Hindernissen
- Servicefunktionen besser bekannt machen
- Modulare Bauweise
- Stärkere Nutzung von Baugrundstücken, höhere bauliche Nutzung zulassen
- Landwirtschaftliche Förderung (z. B. Hanfanbau)
- Ideales Musterhaus zum „Probewohnen“ (hotelartig)
- Wie wird (bei Tiefbau) verhindert, dass die natürlichen Sperrschichten (z. B. Wasser) nicht zerstört werden*

NEU: Gemeinwohlorientiert Wirtschaften

- Gemeinwohlprüfung von (Ansiedlungs-)Projekten
- Möglichst viele Unternehmen mit GWÖ-Bilanz
- Fair-Handel-Angebot verstärken durch zusätzliche Reize
- Energieneutral

Wirkungsfeld 3: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten



Klimaschutz, Energie und Mobilität¹

- Alle öffentlichen Dachflächen mit Photovoltaik
- Photovoltaik an Schulen
- Verhinderung der Photovoltaik-Anlage auf der Europaschule Gladenbach seit vielen Jahren
- 100% dezentrale Stromerzeugung im Landkreis
- Ziel: Stromversorgung nur mit Öko-Strom, Erzeugung für Industrie und private Haushalte
- Bau von Windkraftanlagen
- Entsorgung von beschädigten Photovoltaikanlagen (Blei / Cadmium). Derzeit werden etwa 10.000 Tonnen verbaut. Welche Konzepte gibt es?
- Energiepflanzen auf großen Flächenanteilen → Ziel: effektivere Landnutzung
- Vermeidung und Rückbau von Biogasanlagen

¹ Mobilität nach Feedback aus der Veranstaltung hinzugefügt. Weitere ÖPNV-Themen sind unter dem Punkt „Ländliche Entwicklung“ in Wirkungsfeld 1 zu finden.

- Moore erhalten
- Energie- und Nachhaltigkeitsbericht für die gesamte Kreisverwaltung
- Evaluierung der Klimaschutzziele im LK
- CO₂-Bilanz der Kreisverwaltung / Klimaneutrale Kreisverwaltung
- Flugverbot für Kreismitarbeiter/innen → Alternative: Videokonferenzen
- Nachhaltige Betriebsverpflegung Kantine Landratsamt
- Nachhaltige Kita-Verpflegung
- Nachhaltige Schulverpflegung (weniger Fleisch-Brötchen)
- CO₂-Kompensation in regionale Projekte
- CO₂-Neutralität*
- Verkehrsinfrastruktur auf Mobilität ohne Autos ausrichten! (ÖPNV + Fahrrad haben Vorrang)
- Kostenloser ÖPNV
- Günstige Jahreskarten für öffentliche Verkehrsmittel
- Verbesserter ÖPNV*
- Multimodales Verkehrssystem*
- Rad und Fußgänger berücksichtigen*
- Förderung von Ladestationen für E-Autos, E-Bikes
- Förderung E-Fahrzeuge mit Solarzellen
- E-Mobilität*
- H₂-Busse, H₂-Tankstelle
- Tempo 30 im Stadtbereich macht Radfahren auch attraktiver / Tempo 30 bei Ortsdurchfahrten
- Verkehrsberuhigung, Abgasreduzierung / Stadtwald → Kreisstraße
- Mitfahrorganisation / Installation von „Mitfahrbänken“
- Wie kann der LK Einfluss auf regionale Ernährung nehmen? (50% + x ! als Ziel)
- „Flugobst“? Regional, saisonal, ökologisch
- Keine Umwidmung der B3 zur Autobahn (Bereich Gemeinde Weimar) und Tempo 100
- Radverkehrsplan der Stadt Marburg → Umsetzung von Maßnahmen wichtiger als ‚nur‘ Konzepte
- Kein Straßenneubau / Alternativen zum Autoverkehr fördern, Straßenbau stoppen*
- Stärkung der Fuß- und Radmobilität*
- Telearbeit statt Pendeln (2x)*
- Online-Mitfahrssysteme etablieren (2x)*

Biodiversität und Naturschutz

- Grünflächen innerstädtisch erhalten
- Freiflächen im Dorf oder an Weg- und Feldrändern mit insektenfreundlichen Blühpflanzen einsäen
- Moore erhalten
- Bekämpfung von Giftpflanzen (z. B. Jakobskreuzkraut) / Neophyten-Problematik besser angehen
- Einschränkung des privaten Gebrauchs von Herbiziden, Pestiziden
- Partnerschaft mit Stadt im Mittelmeerraum zum Schutz von Zugvögeln → Aufklärung
- Unterbindung des Anbaus von Energiepflanzen (Raps + Mais)
- 100 % Bio-Landwirtschaft
- Umstellung landwirtschaftlicher Produktion → Artenvielfalt
- Flächennutzung in der Landwirtschaft transparenter machen
- Ökologische Bewirtschaftung kommunaler Flächen (Kreis und Kommunen)
- Naturschutz als frühkindliche Bildung / In Kindergarten und Schule das Interesse an Natur und Umwelt wecken

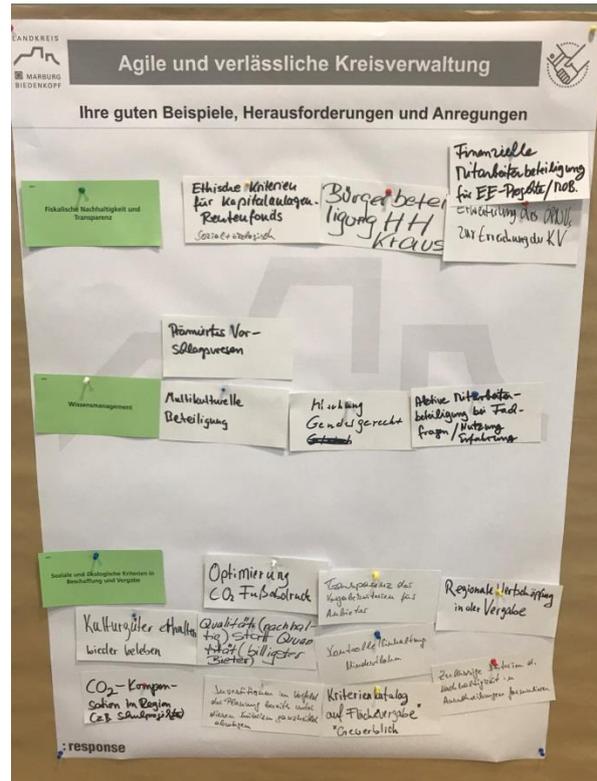
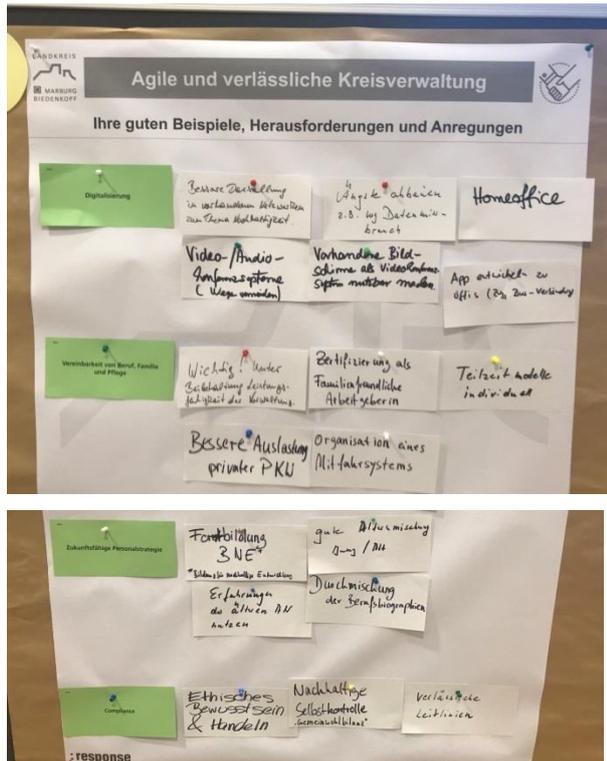
- Naturnutzung durch Kinder! Biotop für Kinder und Erwachsene*
- Gartensetzungen verabschieden (weniger Flächenversiegelung)
- Öffentliche Gartenflächen in den Städten, Dörfern durch private Personen nutzen lassen (Kräuter- / Gemüsegarten)
- Gemeinschaftsgärten in Stadtteilen
- 100 % giftfrei → Modellregion Mittelhessen 100% Bio
- SoLaWi = Bürger als Kunden UND Produzentengemeinschaft
- Megalith-Kultur
- Höhere Grenzliniendichte im Offenland (mehr Struktur)
- Biodiversität vor der eigenen Haustür
- Förderprogramm für Wildgehölze*
- Förderung von Insekten → Anregung für Privatmenschen
- Lichtverschmutzung vermeiden, z. B. Kirchenbeleuchtung / Überdenken der Beleuchtungskonzepte der Gemeinden → Insektenschutz*
- Kompensationsflächen → bessere Kontrollen und Reglementierungen
- „Ökosystemleistung“ höher gewichten → Konzept umsetzen*

Ressourcenschutz

- Kein Wasserverkauf aus wirtschaftlichen Gründen, Erhalt des Grundwassers im Burgwald
- Grundwasserschutz → weniger intensive landwirtschaftliche Nutzung
- Nutzung von Brauchwasser
- Nachhaltigere Holznutzung (bessere Zertifizierung)
- Abholssysteme für Altmöbel optimieren
- 100% Müllrecycling*
- Plastik / Verpackungen vermeiden*
- Ressourcenschutz durch Selbstverpflichtung der Supermärkte*
- Ressourcenschonende Ernährung*
- Überschüsse, z. B. an Essenstheken, vermeiden*

Außerdem: Kritik an Perspektive 2030 → überwiegend!

Wirkungsfeld 4: Agile und verlässliche Kreisverwaltung



Soziale und ökologische Kriterien in Beschaffung und Vergabe

- Qualität (nachhaltig) statt Quantität (billigster Anbieter)
- Investitionen im Vorfeld der Planung bereits unter diesen Kriterien ganzheitlich abwägen
- Transparenz der Vergabekriterien für Anbieter
- Kontrolle / Einhaltung Mindestlohn
- Kriterienkatalog auf Flächenvergabe gewerblich
- Regionale Wertschöpfung in der Vergabe
- Zuverlässige Kriterien der Nachhaltigkeit in Ausschreibungen formulieren
- CO₂-Kompensation in Region (z. B. Schulprojekte)
- Optimierung CO₂-Fußabdruck

Wissensmanagement

- Prämiertes Vorschlagswesen
- Multikulturelle Beteiligung
- Mischung gendgerecht
- Aktive Mitarbeiterbeteiligung bei Fachfragen, Nutzung, Erfahrung

Fiskalische Nachhaltigkeit und Transparenz

- Ethische Kriterien für Kapitalanlagen-Rentenfonds (sozial und ökologisch)
- Finanzielle Mitarbeiterbeteiligung für EE-Projekte

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

- Wichtig! Unter Beibehaltung Leistungsfähigkeit der Verwaltung
- Zertifizierung als familienfreundliche Arbeitgeberin
- Teilzeitmodelle individuell
- Bessere Auslastung privater PKW
- Organisation eines Mitfahrsystems

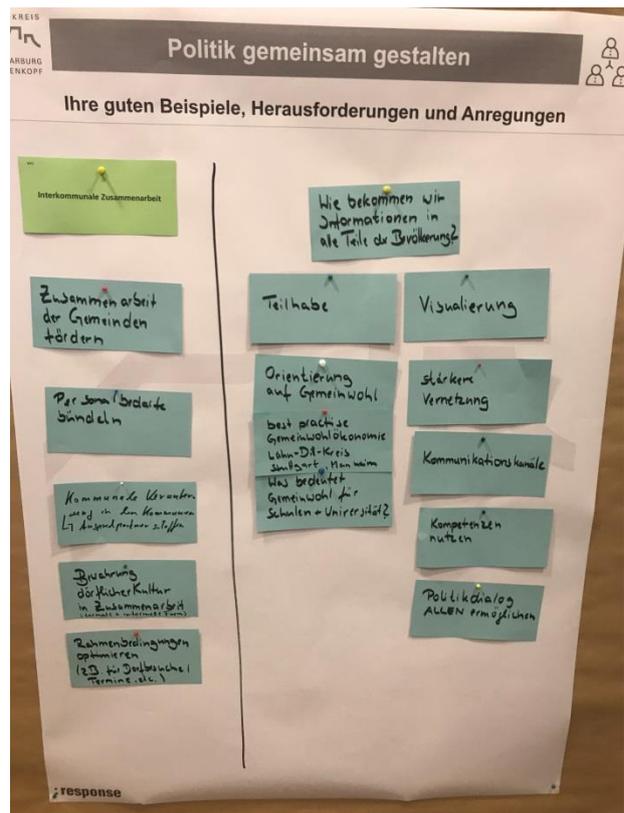
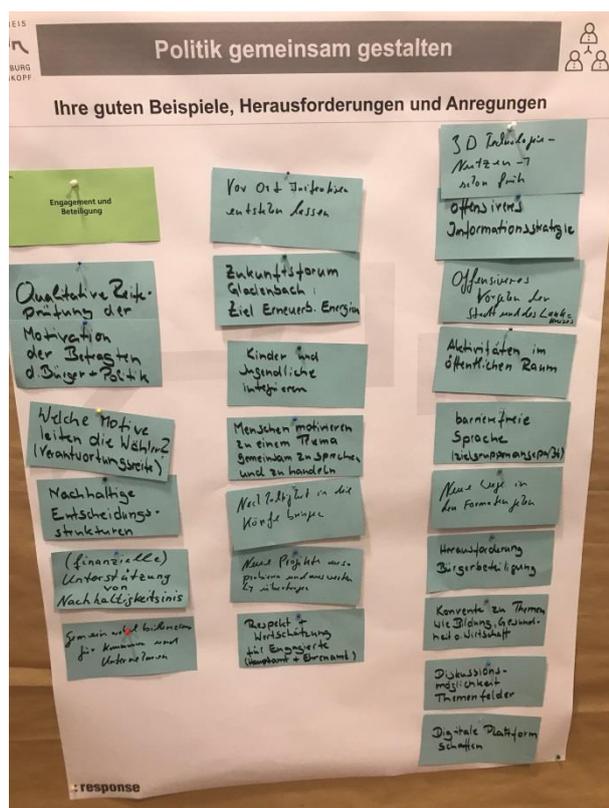
Zukunftsfähige Personalstrategie

- Fortbildung BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Erfahrung der Älteren nutzen
- Durchmischung der Berufsbiografien
- Gute Altersmischung jung / alt

Compliance

- Ethisches Bewusstsein und Handeln
- Nachhaltige Selbstkontrolle – „Gemeinwohlbilanz“
- Verlässliche Leitlinien

Wirkungsfeld 5: Politik gemeinsam gestalten



Engagement und Beteiligung

- Herausforderung Bürgerbeteiligung
- Qualitative Reifeprüfung der Motivation der Befragten (Bürger und Politik)
- Welche Motive leiten die Wähler (Verantwortungsreife)?
- Offensives Informationsstrategie
- Offensiveres Vorgehen der Stadt und des Landkreises
- Aktivitäten im öffentlichen Raum
- Barrierefreie Sprache (zielgruppenangepasst)
- Neue Wege in den Formaten gehen
- Neue Projekte ausprobieren und auswerten
- 3D-Technologien schon früh nutzen
- Nachhaltige Entscheidungsstrukturen

- Konvente zu Themen wie Bildung, Gesundheit oder Wirtschaft
- Diskussionsmöglichkeit Themenfelder
- Digitale Plattformen schaffen
- Nachhaltigkeit in die Köpfe bringen
- Kinder und Jugendliche integrieren
- (Finanzielle) Unterstützung von Nachhaltigkeitsinitiativen
- Gemeinwohlbilanz für Kommunen und Unternehmen
- Vor Ort Initiativen entstehen lassen
- Respekt und Wertschätzung für Engagierte (Hauptamt und Ehrenamt)
- Zukunftsforum Gladenbach: Ziel erneuerbare Energien
- Menschen motivieren zu einem Thema gemeinsam zu sprechen und zu handeln
- Erweiterung des ÖPNVs zur Erreichung der KV*
- Bürgerbeteiligung HH Kraus*

- Wie bekommen wir Informationen in alle Teile der Bevölkerung?
 - Teilhabe
 - Visualisierung
 - Orientierung auf Gemeinwohl
 - Stärkere Vernetzung
 - Best practice: Gemeinwohlökonomie Lahn-Dill-Kreis, Stuttgart, Mannheim
 - Was bedeutet Gemeinwohl für Schulen und Universitäten?
 - Kommunikationskanäle
 - Kompetenzen nutzen
 - Politikdialog allen ermöglichen

Interkommunale Zusammenarbeit

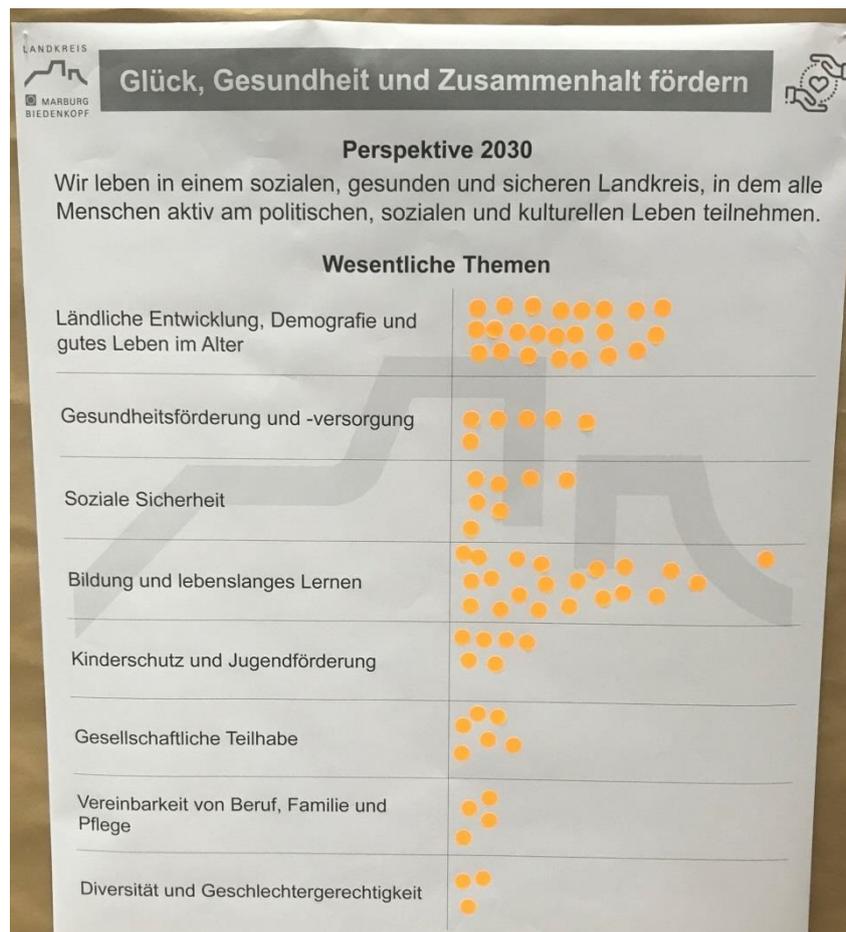
- Zusammenarbeit der Gemeinden fördern
- Personalbedarf bündeln
- Kommunale Verantwortung in den Kommunen → Ansprechpartner schaffen
- Bewahrung dörflicher Kultur in Zusammenarbeit (formale und informelle Form)

Offene Fragen zum Nachhaltigkeitskonzept allgemein:

- Ist die Begrenzung auf drei Säulen (ökolog., sozial, ökonomisch) angemessen? → Als systematische Dimension die kulturelle Nachhaltigkeit integrieren
- Wo ist das Thema Mobilität? Welches Wirkungsfeld?
- Was wird im Bereich Klimaschutz und Energie gemacht? (Hinweis auf den CO₂-Masterplan, Wunsch nach Informationsveranstaltung hierzu)

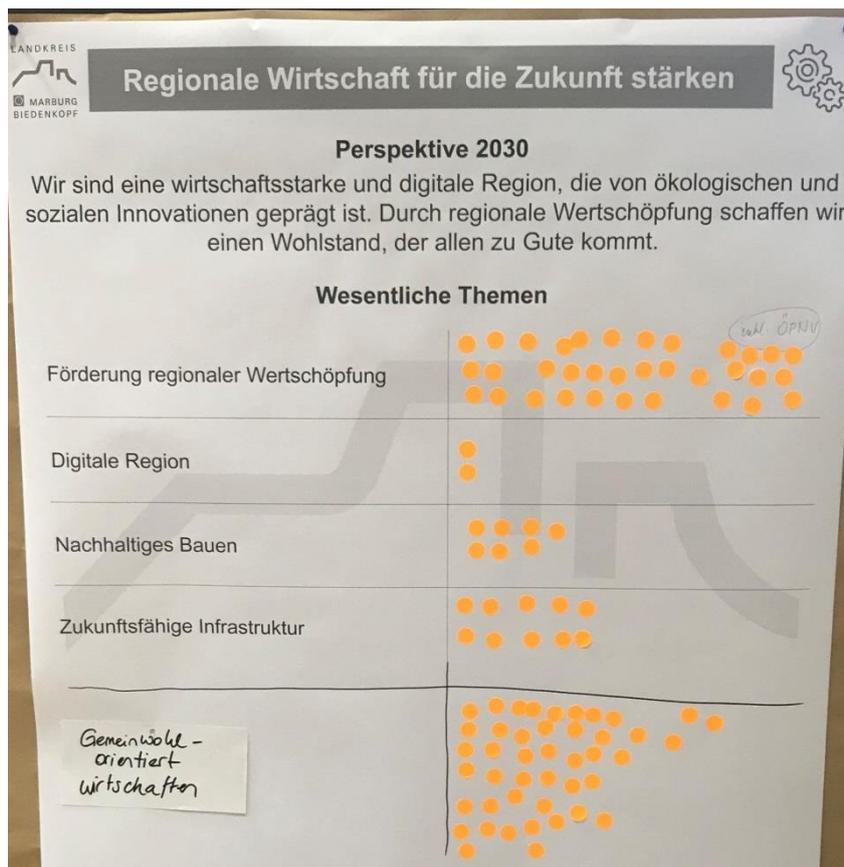
TOP 5: Priorisierung der wesentlichen Themen

Wirkungsfeld 1: Glück, Gesundheit und Zusammenhalt fördern



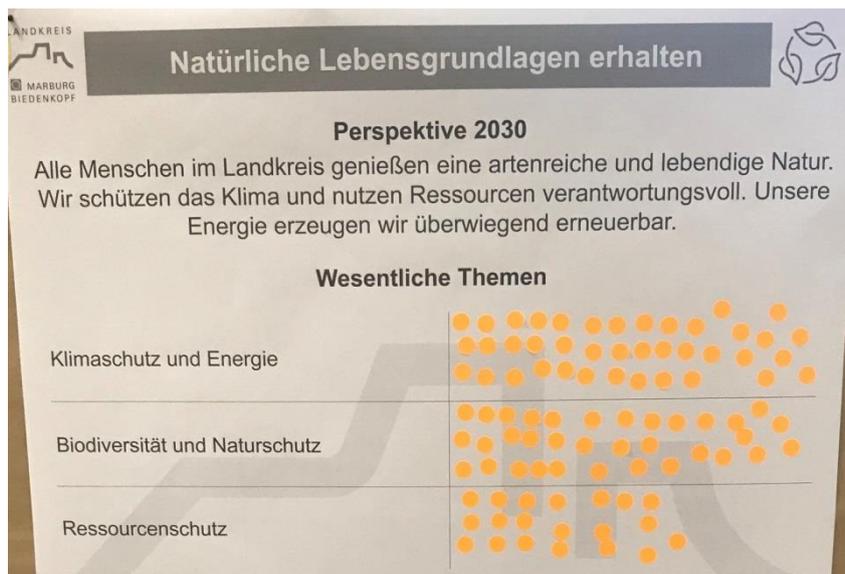
Ländliche Entwicklung, Demografie und gutes Leben im Alter	23
Gesundheitsförderung und -versorgung	6
Soziale Sicherheit	7
Bildung und lebenslanges Lernen	21
Kinderschutz und Jugendförderung	6
Gesellschaftliche Teilhabe	6
Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege	4
Diversität und Geschlechtergerechtigkeit	3

Wirkungsfeld 2: Regionale Wirtschaft für die Zukunft stärken



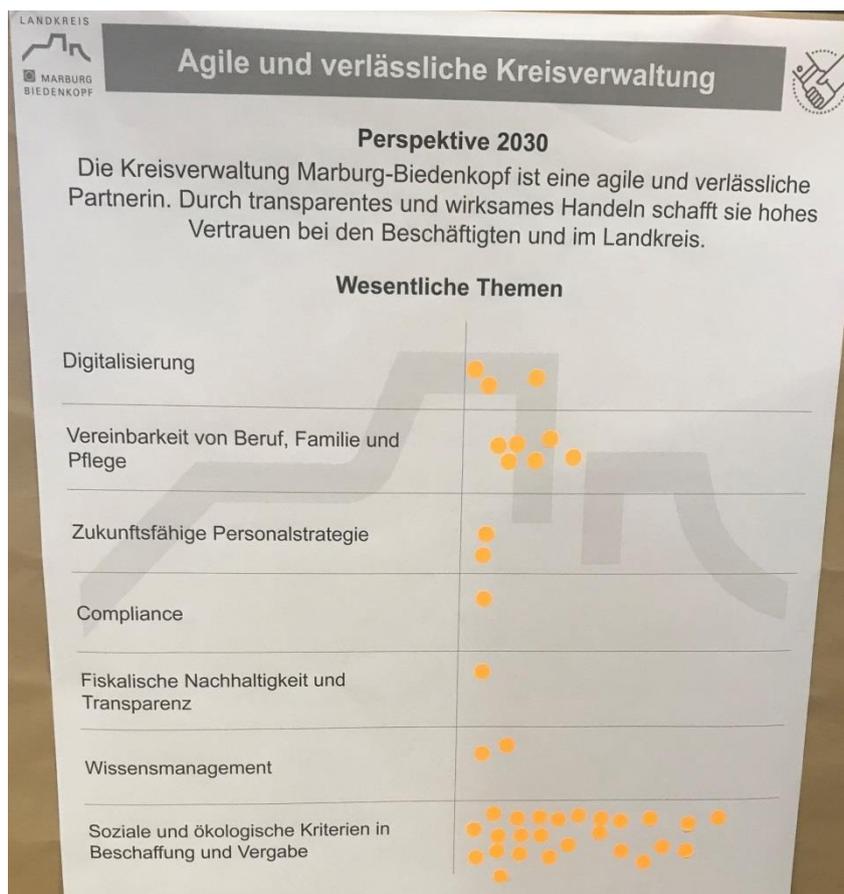
Förderung regionaler Wertschöpfung	34
Digitale Region	2
Nachhaltiges Bauen	7
Zukunftsfähige Infrastruktur	10
NEU: Gemeinwohlorientiert Wirtschaften	44

Wirkungsfeld 3: Natürliche Lebensgrundlagen erhalten



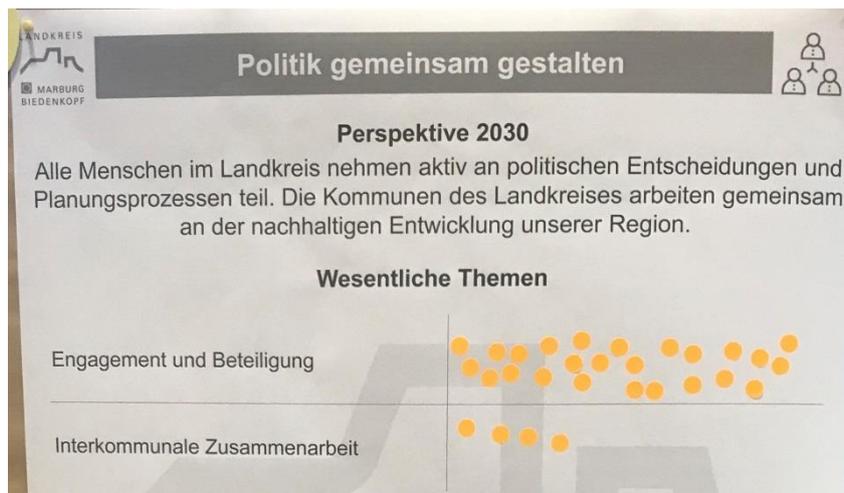
Klimaschutz und Energie	40
Biodiversität und Naturschutz	34
Ressourcenschutz	20

Wirkungsfeld 4: Agile und verlässliche Kreisverwaltung



Digitalisierung	3
Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege	6
Zukunftsfähige Personalstrategie	2
Compliance	1
Fiskalische Nachhaltigkeit und Transparenz	1
Wissensmanagement	2
Soziale und ökologische Kriterien in Beschaffung und Vergabe	25

Wirkungsfeld 5: Politik gemeinsam gestalten



Engagement und Beteiligung	25
Interkommunale Zusammenarbeit	4

Weitere Eindrücke

